

Fremdenverkehr im Fokus

Zweiter Bürgerworkshop zum Thema Innenstadtsanierung in Hollfeld

HOLLFELD

Im Bezug auf das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) der Stadt Hollfeld ging es einen Schritt weiter: Beim zweiten Bürgerworkshop in der Gesamtschule wurden in drei Arbeitskreisen die Themen Innenstadtentwicklung, Fremdenverkehr sowie Jugend und Senioren erörtert. Die Arbeitskreise wurden von den Mitarbeitern der Arbeitsgemeinschaft UmbauStadt geleitet.

Alle Mitarbeitern des Workshops Fremdenverkehr stuften die geleistete Vorarbeit für die Bereiche Langgasse, Unterer Markt und Spitalplatz (der KURIER berichtete) als gut ein. Bürgermeisterin Karin Barwisch, die den Workshop Fremdenverkehr begleitet, kam zu dem Schluss, dass das wirtschaftliche Standbein Fremdenverkehr künftig professionell betrieben werden müsse. Man könne sich vorstellen, dass nach Abschluss des ISEK eine Konzeption für den künftigen Fremdenverkehr erarbeitet wird. Fremdenverkehr sei ein harter und konkurrierender Wirtschaftsfaktor, der professionell betrieben werden müsse.

Hans Wedel wünschte sich in Ergänzung der vorhandenen Fremdenverkehrseinrichtungen einen Campingplatz unter Einbeziehung der Weiher im Kainachtal und des Freibades. Gudrun Schrenker brachte ein, dass man sich – bevor große Projekte angegangen werden –, über kleine Änderungen unterhalten sollte, die bei den Gästen geschätzt werden. Auch sie könne sich vorstellen, dass im Bereich des Spitalplatzes, trotz Verkehr, auch Ruhezonen geschaffen werden und der Spitalgarten eine Aufwertung erfahren sollte. Heiko Blume ist ein Verfechter des Fremdenverkehrskonzeptes. Man sollte die touristischen Aktivitäten von Hollfeld her-



Neue Entwürfe für den möglichen Umbau des Hollfelder Spitalplatzes wurden beim zweiten Bürgerworkshop vorgestellt. Das ist einer davon.

Foto: Arge UmbauStadt

ausgreifen und die Stärken der Stadt als Fremdenverkehrsort und Zentrum der nördlichen Fränkischen Schweiz in den Vordergrund stellen. Dringend müsste auch die Langgasse aufgewertet werden.

Bürgermeisterin Barwisch zeigte sich nicht als Befürworterin der Beseitigung von alten Häusern. Nach ihrer Meinung wäre es dringend erforderlich, das Bewusstsein für den Erhalt alter Bausubstanz in der Bevölkerung zu schärfen. Der historische Ortskern berge ein Potenzial, mit dem Hollfeld werben könne.

Altes Amtsgericht öffnen

Heinz Hüller, Besitzer des alten Amtsgerichtes, legte offen, dass er künftig dieses Gebäude auch der Öffentlichkeit zugänglich machen will. Er könne sich zudem vorstellen, dort künftig kulturelle Veranstaltungen stattfinden zu lassen.

Auf der Prioritätenliste, die die Teilnehmer des Workshops erstellten, stand das Fremdenverkehrskonzept an erster Stelle, gefolgt von

der Gestaltung des Spitalplatzes mit Spitalgebäude. Stadtplaner Vinzenz Dilcher stellte deshalb auch neue Animationen des Spitalplatzes und einen Gestaltungsvorschlag des Spitalgartens vor.

Bei allen drei Arbeitskreisen wurde erneut über eine mögliche Umgehungsstraße von Hollfeld beraten. Man war einhellig der Meinung, dass dieses Projekt in naher Zukunft angegangen werden müsse.

Neu in die Diskussion wurde das frühere Wundergelände aufgenommen. Nach den Vorstellungen der Planer sollten die alten Gebäude eingeebnet und eine Grünfläche geschaffen werden. Hierzu brachte der Arbeitskreis Jugend und Senioren den Vorschlag, eine BMX- oder Mountainbikestrecke zu errichten.

Als weitere Anregungen von allen drei Workshops wurde die Schaffung eines öffentlichen WCs und der Abbruch der früheren Firma WM gefordert. Zurückgestellt wurde die Forderung nach mehr Parkplätzen in der Innenstadt.